

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 36 (1942)
Heft: 24

Rubrik: Weihnacht!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bern, 15. Dez. 1942

Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Organ der schweiz. Gehörlosen und des „Schweiz. Verbandes für Taubstummenhilfe“

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats

Redaktion und Geschäftsstelle:
Frau Lauener, Gümlien b. Bern
Postcheckkonto III/5164 — Telephon 42.535

Nr. 24

Abonnementspreis:
Schweiz jährlich 5 Fr., Ausland 6 Mark
Insertionspreis:
Die einspaltige Petitzeile 30 Rp.
Kleinere Artikel 4 Tage vor Erscheinen



(Joh. 1. 12)

Weihnacht!

Ist Weihnacht ein Fest nur für Kinder? Ist der Christbaum die

Hauptsache am Weihnachtsfest? Oder ist Weihnacht der Tag der Geschenke? Könnte man keine Weihnacht feiern ohne Geschenke?

Weihnacht ist das Fest der Liebe. Wahrlich ist der Christbaum ein Zeichen der Liebe und der Freude. Aber die erste Liebe erzeugte uns Menschen Gott der Herr, der uns Engel sandte, ja ganze Heerscharen von Engeln, mit der Bekündigung: Euch ist ein Kindlein heut geboren. Das ist die Liebe des Vaters, der uns sein Teuerstes gab, seinen Sohn. Daz wir nicht verloren seien, sondern das ewige Leben haben.

Diese Liebe leuchtet in uns wie ein Licht. Diese Liebe erhellt unser Leben. Diese Liebe ist wahrlich wie ein Lichterbaum. Ohne diese Liebe wäre unser Leben schal und leer. Ohne diese Liebe könnten wir uns kein Leben denken. Diese Liebe zieht uns wieder zum Vater. Durch Jesus Christus gelangen wir zum Vater. Durch Jesus Christus werden wir Gottes Kinder. Durch Jesus Christus sind wir Menschen Brüder und Schwestern.

Die Liebe aber soll lebendig bleiben. Eine Liebe, die nur sich selbst liebt, erlischt gar bald. Die Liebe ist langmütig, sie ist geduldig. Diese Liebe ist ein Vorbild, nach welchem wir unsere menschliche Liebe messen wollen. In Frieden

miteinander leben, nicht zürnen, einander die Hand zum Frieden reichen, einander das Leben erhellen und erleichtern. Nicht erschweren und verdunkeln. Jeder kann einem andern Freude machen. Dann strahlt diese Freude in sein eigenes Herz zurück.

Chre sei Gott in der Höhe,
Friede auf Erden und den Menschen ein Wohl-
gefallen!

Nachfolgend ein Weihnachtslied zum lernen:

Weihnachtsglocken.

Weihnachtsglocken, wieder, wieder,
sängtigt und bestürmt ihr mich.
Kommt, oh Kommt, ihr hohen Lieder
nehmt mich, überwältigt mich!

Daz ich in die Knie fallen,
daz ich wieder Kind sein kann,
wie als Kind „Herr Jesus“ fallen
und die Hände falten kann.

Denn ich fühl's, die Liebe lebt,
die mit ihm geboren wurde,
ob sie gleich vom Tod zum Tode schwebt,
obgleich er gekreuzigt wurde.

Fühl's, wie alle Brüder werden,
wenn wir hilflos, Mensch zu Menschen
stammeln: „Friede sei auf Erden
und ein Wohlgesall'n am Menschen!“

Richard Dehmel.